INHALT

1 Einführung *11*
1.1 Übersicht 11
1.2 Zur Auswahl der Themen 12
1.3 Aufbau der DVD, Aufruf der Multimedia-Dokumente und Verweise im Buch 19
1.4 Die WBA-Online-Übungen 21

2 Antinomien im Lehrerberuf oder: Über den dornigen Weg zum guten Unterricht *23*
2.1 Motive für die Wahl des Lehrerberufs 23
2.2 Was macht den guten Lehrer aus? 25
2.3 Lehrerarbeit als Handeln in Unsicherheit 27
2.4 Das pädagogische Paradoxon und die Antinomien im Lehrerberuf. 31
2.5 „Situationssicherheit" durch taktvolles Lehrerhandeln entwickeln: Ein Schlüssel für erfolgreichen Unterricht 35
2.6 Die WBA-Übung zu Kapitel 02 36

3 Unterricht beobachten und protokollieren *39*
3.1 Von den Tücken der Unterrichtsbeobachtung 39
3.2 Ein Beobachtungsexperiment 40
3.3 Wahrnehmungsbeeinträchtigende Faktoren 47
3.4 Nachteile einer nicht mediendokumentierten Unterrichtsbeobachtung 51
3.5 Die WBA-Übung zu Kapitel 03: Ein Experiment zur Web-gestützten Unterrichtsbeobachtung 52

4 Unterrichtseinstiege und Stundeneröffnungen *55*
4.1 Zur Unterscheidung zwischen Stundeneröffnungen und Unterrichtseinstiegen 55
4.2 Didaktische Funktionen und Merkmale von Unterrichtseinstiegen. 58
4.3 Die besondere Bedeutung des Unterrichtsbeginns in der Ausbildung 62
4.4 Alltägliche Stundenanfänge 63
4.5 Die Angst des Anfängers vor dem misslungenen Einstieg 64
4.6 Die überschätzte Bedeutung des Unterrichtseinstiegs 66
4.7 Die WBA-Übung zu Kapitel 04 67
4.8 Drei offenbar missglückte Stundenanfänge — und wie es weiterging: 68

5 Lehrziele — Wie Unterricht zielorientiert angelegt wird *69*
5.1 Zur Unterscheidung von Zielen, Lehrzielen und Lernzielen 69

5.2 Der gesellschaftliche Bildungsauftrag: Fachübergreifende „mitlaufende“ Ziele und Schlüsselqualifikationen 70
5.3 Thematisch-fachliche Lehrziele — Vorschläge der Lehrzieltaxonomie 76
5.4 Sind Kernideen der Lehrzieltaxonomie auf fachübergreifende Ziele übertragbar? 82
5.4.1 Zur Notwendigkeit einer präzisen Formulierung fachübergreifender Ziele . 84
5.4.2 Auch fachübergreifende Ziele setzen sich aus kognitiven, affektiven und pragmatischen Aspekten zusammen 85
5.5 Sicherung einer Ausgewogenheit der verschiedenen Zielaspekte ... 86
5.6 Heimliche Lehrziele ODER Was im Unterricht auch noch vermittelt wird, ohne dass Lehrer das als ihr Ziel angeben würden 87
5.7 WBA-Übungen zu Kapitel 05 90

6 Lernumgebung als Rahmen erfolgreichen Schulunterrichts 91
6.1 Leitlinien für erfolgreichen Schulunterricht 91
6.1.1 Die wichtigste Leitlinie: Sich selbst als Lehrerin ernst nehmen 92
6.1.2 Die Schüler ernst nehmen 93
6.1.3 Die Schüler da abholen, wo sie stehen 94
6.1.4 Über Inhalte wechselseitig kommunizieren 95
6.1.5 Anfang und Ende klar definieren 96
6.1.6 Einen Rhythmus von Konzentration und Entspannung herstellen 97
6.2 Bedeutung der Lernumgebung für erfolgreichen Schulunterricht ... 98
6.3 Leitlinien für erfolgreichen Schulunterricht zeigen sich auch in der Lernumgebung 100
6.4 Vorschlag für ein Erkundungsprojekt „Fördert die Lernumgebung einen Unterricht, der sich an den Leitlinien für erfolgreichen Schulunterricht orientiert?“ 103

7 Schule und Recht 105
7.1 Müssen Lehrerinnen wertneutral sein? 105
7.2 Klärung einer schulrechtlichen Position am Beispiel des Elternwillens in der Sexualerziehung 109
7.3 Bedeutung der selbst erarbeiteten Rechtsklarheit für die eigene Unterrichtstätigkeit 115

8 Organisation – Rituale und Regeln: Das Gerüst des Unterrichts 117
8.1 Unterrichtsorganisation 118
8.2 Rituale 122
8.3 Regeln 125
8.4 Anzeichen für Organisation, Rituale und Regeln im Klassenraum 127
8.5 Erkundung und Beobachtung zu Kapitel 08 129

9 Arbeitsaufträge durchdacht entwerfen, verständlich stellen und überprüfen 131
9.1 Schwierigkeiten mit Arbeitsaufträgen 131
9.2 Arbeitsaufträge verständlich entwerfen — worauf ist zu achten? . 133
Prüffrage 1: WAS soll bearbeitet werden ? 133
Prüffrage 2: Wer soll MIT WEM zusammenarbeiten? 134
Prüffrage 3: WOMIT soll die Arbeit geleistet werden ? 135
Prüffrage 4: WIE soll das Ergebnis aussehen ? 135
Prüffrage 5: WIE LANGE sollen die Schüler bzw. Gruppen arbeiten? 135
Prüffrage 6: (Bei Gruppenarbeit) WER trägt das Ergebnis vor ? 135
9.3 Arbeitsaufträge in der richtigen Weise stellen 136
Grundmuster „Stellen eines Arbeitsvorschlags" 139
9.4 WBA-Übungen zu Kapitel 09 140
9.5 Wie gehen Schüler/innen mit Arbeitsaufträgen um? 141
9.6 Vorschlag für ein Erkundungsprojekt „Wie gehen Schüler/innen mit Arbeitsaufträgen um?" 143

10 Frontalunterricht — Unterrichtsgespräch — Lehrerfragen 145
10.1 Frontalunterricht - Vorzüge und Nachteile 145
10.1.1 Tipps für schriftlich-graphische Darstellungen 149
10.1.2 Tipps für den Einsatz der Tafel (ggfs. auch OHP) 150
10.1.3 Tipps zur Gestaltung von Arbeitsblättern 150
10.1.4 Tipps für den Lehrervortrag 151
10.2 Das Unterrichtsgespräch: Hilfen zur Gesprächsführung 152
10.2.1 Elementare Fehler bei der Gesprächsführung vermeiden - Tipps für angehende Lehrer 152
10.2.2 Gesprächsführung für Fortgeschrittene 155
10.2.3 Die „hohe Schule" der Gesprächsführung 156
10.3 WBA-Übung zu Kapitel 10 158
10.4 Lehrerfragen und Impulstechniken 158
10.4.1 Der Unterrichtsimpuls 159
10.4.2 Die Lehrerfrage 160
10.5 Wie erleben Schüler Lehrerfragen - und wann fragen sie selbst? .. 163

11 Öffnung des Unterrichts — Innere Differenzierung 165
11.1 Einführung 165
11.2 Großformen eines offeneren Unterrichts 166
11.2.1 Unterricht nach Wochenplan 166
11.2.2 Werkstattlernen 169
11.2.3 Projektarbeit 173
11.3 Merkmale eines Offeneren Unterrichts 175
11.4 Drei verbreitete Missverständnisse über Offenen Unterricht 177
11.5 „Kleinformen" einer Öffnung des Unterrichts 179
11.6 Vorschlag für ein Erkundungsprojekt „Öffnung des Unterrichts" . 183

12 Planung einer ganzen Unterrichtsstunde 185
12.1 Beispiel für die Planung einer ganzen Unterrichtsstunde 188
12.2 Kurzformen der Unterrichtsvorbereitung 196
12.3 Erkundung / Beobachtung zu Kapitel 12 197
13 Unterrichtsstörungen — wenn Unterricht anders verläuft als geplant201
13.1 Unterrichtsstörung unter verschiedenen Perspektiven betrachtet ..203
13.2 Wahrnehmung von Störung als Ergebnis unbewusster Prozesse ...205
13.3 Übertragung und Gegenübertragung 211
13.4 Sonderfälle: Institutionelle Störungen und Störungen durch Gewaltanwendung 212
13.4.1 Störungen durch die ‚Institution Schule' 212
13.4.2 (Körperliche) Gewalt 214
13.4.3 Konflikte zwischen Schülern 216
13.5 Die Botschaft der Störung entschlüsseln — einige Beispiele 217
13.5.1 Lehr-/Lernstörungen (Überraschungen im Unterricht) 218
13.5.2 Kommunikationsstörungen 221
13.5.3 Die Botschaft der Angst 224
13.6 Zusammenfassung 227
14 Zensur und Leistungsbewertung 229
14.1 Erstaunliche Ergebnisse von Benotungsexperimenten 229
14.2 Die (Un-)Gerechtigkeit der Ziffernbenotung 231
14.2.1 Objektivität der Ziffernbenotung 232
14.3 Warum gelingt das Zensieren so schlecht? 235
14.3.1 Funktionen der Zensur mit Vorrang eines sozialen Bezugsrahmens 238
14.3.2 Funktionen der Zensur mit Vorrang eines individuellen Bezugsrahmens ...239
14.3.3 Funktionen der Zensur mit Vorrang eines kriterienbezogenen Bezugsrahmens 240
14.4 Versuche zur Lösung des kaum lösbaren Problems 242
14.5 Neuere Vorschläge zur Lösung des kaum lösbaren Problems 245
14.6 Ratschläge für Praktiker 250
15 Das Konzept einer erfahrungsfundierten Einführung in unterrichtliches Handeln 253
15.1 Zu den Schwierigkeiten, Unterrichtstheorie erfahrungsbezogen zu vermitteln 253
15.2 Unterrichtstheoretische Grundkategorien erfahrungsbezogen vermitteln 259
16 Literatur 263
17 Index 269